





Der Kaufalus

Vom Altertum bis zur Gegenwart

Q. E. Der Kaufalus leitet heute die Kolumbarfameit und das Interesse der ganzen Welt auf sich. Die Bänder innerlich dieses Gebirges und an seinen Rändern werden von den letzten Kriegen mehr und mehr in sein Reich gezogen. Der Kaufalus ist der erste Schauplatz geleisteter Ereignisse...

In späterer Zeit war es vor allem ein geistiger Eroberer, der sich viele Verdienste um den Kaufalus unterwarf, nämlich der Slama, der nach heute im Kaufalus das Glaubensbekenntnis eines großen Teiles seiner Bewohner bildet.

Da alle zivilisierte Völkerwelt während des Mittelalters seinen Vorherrschaft gegen den Kaufalus gewagt. Erst als Peter der Große sein Reich umgestaltete und auch die Machtmittel des Staates europäischer Maßstäbe angepasst hatte, begann der russische Zarismus seine Fäden mit Eroberungsbüchsen auf den Kaufalus zu richten.

Als dieses Reich nach dem ersten Weltkrieg zusammenbrach, war es bezeichnend, dass die verschiedenen Völkerstämme des Kaufalus nun auch die Stunde ihrer Freiheit und völligen Unabhängigkeit von Russland gekommen glaubten.

Rühre Tat eines jungen deutschen Fliegeroffiziers

Zwischen den Bolschewiken und dem Kameraden geritten

Am Dnen, 18. Aug. (PK.) Gibt es keine Rettung für Unteroffizier M. nach seinen Taten? Wie von einer Winternacht gezogen, taumelt er sich in die Luft, er ist ein Held und jetzt dann, eine schwache Kaufalus hinter sich herziehend, auf einer isolierten Wiese zur Verbindung an. Mitten unter den Bolschewiken.

Während er mitten in die Belagerung der drei Me. 110 das Kommando über sich selbst übertrug, ist das zum Glück geflüchtete Flugzeug am Boden, da springen Unteroffizier M. und sein Junker heraus, nehmen Stellung in einer Bodenleitung und eröffnen mit ihren Maschinengewehren auf die von allen Seiten herdröhnenden Bolschewiken das Feuer.

Gibt es keine Rettung? Hinter dem Wohnhaus, über die Trümmer des Kommandos, den die Bomben der deutschen Jäger zertrümmert haben, stehen von den beiden Seiten, die sich kaum 20 Meter entfernt freuen, lauter die erdröhnenden Geschosse auf das nachgelagerte Flugzeug zu. Einige fallen, aber es sind ihrer viele. Das Schicksal der beiden deutschen Flieger liegt besiegelt.

Gibt es keine Rettung? In immer engeren Kreisen und Reihen fliegen die drei Jäger über die Kameraden, die einen verzweifelten Kampf um ihr Leben führen. Was allen Vorbereitungen fern ist in die Bolschewikenhaufen hinein, flüchtete Peter über dem Boden. Wie Sperrbar hinein sie betrad und lären Loh und Berühren unter den Bolschewiken, wie einen Augenblick lang in Vermittlung geraten sind und Gräben und Anger Strohhäufen Schutz suchen. Nur wenige Sekunden kostet der Angriff. Die beiden da unten haben eine Wimper, aber die lange wird es wahren? Bald müssen die drei Me. 110 an den Helmstutzen denken. Der Ernst geht zur Reize, die haben fast alle Munition verköstet. Wätere ist ihre Kameraden dem letzten Untergang entgegengefallen?

Wer bist Du?

Roman von Eric Gruppe-Wiedes 83. Fortsetzung

Warte nur, meine Liebe," sagt Thomas, sie von der Seite betrachtend. Du wirst dich jetzt gleich in der guten Richtung Gehirnt um Klantene erholen. Herr Kolenfamp hat erbeten, daß ich dich hier in mehrere Wochen meine Hausarbeit in meinem Vorlesungsbüchlein drängen soll, um auch zu erholen. Er möchte eine persönliche für eure Hilfe während der längeren Zeit danken! Selbstverständlich bildete ich nicht, daß der alte Herr in der gefährlichen Zeit ebenfalls in den Panzerbooten kam. Er wollte auch mitfahren. Aber das erlaube ich nicht.

Ich treue mich, den alten Herrn nun endlich auch einmal persönlich kennenzulernen, denn ich höre immer nur Gutes über ihn," sagt Elli, sich an ihm lehndend.

Da du nun immer Verheiratet bist, der ersten Wahlzeit Gelegenheit, Elli in der Sommer zu führen. Sie bittet sie, am Tisch Platz zu nehmen und legt ihr das geöffnete Kästchen mit dem Ring hin.

Wie sie die Erklärung geben kann, bemerkt sie eine ungewohnte Veränderung in Ellis Augen. Sie neigt sich herab, nimmt den Ring aus seinem Kästchen und betrachtet ihn.

Es ist wirklich sehr schön geworden. Ich kenne den Ring, deshalb ist die Antwort er in Ihren Besitz?

Deshalb braucht er dieses Geschenk nur in ihrer Überzeugung zu lassen. Denn jetzt ist es für ihn: Kennen Sie den Ring wirklich? Glauben Sie nicht, daß es möglicherweise ähnliche Ringe gibt, die ihm gleichen?

Nein, meint Elli mit leiserer Bestimmtheit. Wenn ich sie sehe, die ich kann hier unten unter dem Siegel eines Waisens zu Hause kommen — und unter diesem werden Sie das gemalte Miniaturbild einer Frau erblicken.

Und wirklich öffnet Elli nun vorsichtig unter dem Siegel einen Waisens Dettel, von dem Verlobte bisher nicht gekannt hat, daß man ihn ebenbekannt — und ein Frauenbildchen erblickt. Es ist die Miniatur der nachgelassenen Frau.

Da beginnt Verlobte, ihr den Zusammenhang zu schildern. Und als sie beendet, sagt Elli, den Ring unbeweglich betrachtend: „Es war mein Ring.“

Und wie gelangte er in das Unbekannte Ihrer Fremden? Wie ist es denn überhaupt — die Sie in der Fremdenwelt wiederzufinden?

Elli lächelt nach. Meine Freundin. Sie lebte auch weit weg, — und jetzt — warten Sie. Verlobte —

Sie bricht ab und läßt den Kopf in beide Hände. Verlobte rührt sich mit seiner Brust. Sie läßt, in Ellis Erinnerung zurück, was sie ihm wieder neue Einblicke macht. Ihre Gedanken tauchen in die Vergangenheit zurück. Sie läßt

schlechte, daß der Kaufalus vor allem durch die Bemühungen und die Bemühen eines Mannes beherrschert wurde, der heißt sein Name, sondern ein Sohn des Kaufalus war. Denn Dikandor ist ein Mann, der sich den Namen Stalin gegeben hat, gehört dem tauschlichen Volk der Georgien an. Die auch Gruber genannt werden. Aber nicht als nationaler Wortführer betätigte sich Stalin, sondern als der blutige Kommandant der kommunistischen Internationale und des Bolschewismus. Und Georgien und auch die anderen Kaufalusländer, sollten der Diktatur des Proletariats unterworfen und mit der berühmten proletarischen Kultur und proletarischen Weltanschauung beglückt werden. Demgemäß mußte alles fallen, was national eingestellt war und in den tauschlichen Ländern an Staatsgebilde auf nationaler Grundlage und unter Wahrung der alten Volksitten gebildet wurde.

Über den Widerstand, den der Kaufalus dem vordringenden Bolschewismus entgegenstellt, hat in Europa nicht allseitig bekannt geworden. Auch hier wandten die Moskauer Machthaber alle Mittel der blutigsten Terror an, um den Widerstand zu zerbrechen und die Revolution im Sinn der Diktatur des Proletariats durchzusetzen. Dies hatte zur Folge, daß eine Emigration der nationalen Elemente einleitete, soweit diese bei der terroristischen Überwältigung der Grenzen möglich war. Daß die Moskauer Politik aber immer wieder mit Schwierigkeiten und einzelnen Widerstandsversuchen zu rechnen hatte, ließ sich schon aus entsprechenden Berichten der Moskauer Presse entnehmen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß ein Attentat gegen Stalin im Kaufalus unternommen worden ist. Als er bei einem Besuch der dortigen Länder in einem Dampfer an der Schwarzmeerküste entlang fuhr, wurde auf dieses Schiff geschossen, jedoch blieb Stalin unverletzt. Erst lange nach dem Attentat wurde diese Angelegenheit in der Sowjetpresse erwähnt, allerdings ohne Angabe von Einzelheiten. Die der Krenel vermutlich ist bekannt, gemacht, mühen wollte. Hier sei daran erinnert, daß die Sowjetpresse im Laufe der Jahre immer wieder sich erbittert über die mohammedanische Geistlichkeit der Kaufalusländer geäußert hat, die „ihre religiösen Vorurteile“ aufrechtzuerhalten wünsche.

Sturmgeschütze

Von Oberleutnant v. D. Senary

Die Frage, wie die künftige Infanterie auf den letzten hundert Meter vor dem Einbruch in die feindliche Stellung und beim Durchstoßen ihrer Zielzone zu unterstützen ist, hat der Artillerie lange Zeit viel Kopfzerbrechen gemacht. Das räumliche Batteriestellungen war es kaum möglich, im Querschnitt und durch die Materialschicht vorzutreiben, sobald die Zinnen sich in einander zu verfangen begannen, Freund und Feind nicht mehr zu unterscheiden und allen Phasen des Kampfes so zu folgen, daß sie das Feuer rechtzeitig und aus nächster Nähe auf den feindlichen Widerstand richteten. Und lief man Gefahr, durch an-



Der Nachrichtendienst der Infanterie (Karikatur: Hüster/Dehnen-Dienst)

Die Stimmung der Hoffnungslosigkeit, die immer mehr um sich griff, je länger der hoffnungslose Druck währte, wird unmerklich durch den Krieg verändert. Was innere Kräfte und Bestrebungen nicht zu erreichen vermochten — die Erschütterung des bolschewistischen Regimes — geschieht jetzt durch die kurzfristigen Schläge, welche die militärische Macht der Sowjetunion durch die Armeen der Antilowfront erlangen lassen im nördlichen Kaufalus ab und auch die tauschlichen Bären am Schwarzen Meer werden in die Krisensituation einbezogen. Das Echo dieser Rämpfe macht sich im Kaufalus auch schon mehr und mehr geltend. Das einst laugnungsmobere Gebirge wird heute zum Schauplatz weltgeschichtlicher Vorgänge.

vermeiden, innerhalb der Strengsten liegende Ausrüstung die eigenen Sturmturms zu gefährden. Batterien aber, die operativ die Sturmturms begleiten, wurden, je länger sie noch physisch und ungeschwächt waren, desto wichtiger, ehe sie selbst zu nachteiliger Wirkung gelangen konnten.

Erst der gegenwärtige Krieg brachte mit der Aufstellung von Sturmturms die Lösung. Hauptzweck, ein harter Motor tragen ihre Geschütze, die überhöht bis auf den fehlenden Dreißigsten einem Panzerkampfwagen sehr ähnlich, über jedes Gelände hinweg dröhnen, wobei die Schwereartillerie je ruft. Eine Batterie besteht aus 3 bis 4 Geschützen, die in einer Linie aufgestellt sind. Ihre Geschütze vermögen gleichmäßig lebende und tote Ziele aus dem Reich zu niedrigeren Wärfen befehligen, je nach allen Bedingungen des Geländes anzu-

Sturmgeschütze begleiten die Vorausstellungen der Infanterie, die Antivertikalen der Kampfzonen. Sie fahren den Sturmturms und Sturmturms beim Angriff voran. Sie bilden in der Verfolgung das Rückgrat der vorderen Kampflinie. Sie nehmen den Kampf nicht nur gegen Bunker, Panzer, Infanteriegeschütze, Maschinengewehre, eingeleitete Schützen und Kompanien, sondern jetzt gegen in Feuerstellung lebende Batterien und schwere Panzerkampfwagen auf. Die Batterie des DSK und der Propagandakompanien wissen immer wieder von den Kämpften der Sturmturms zu berichten: „Im mittleren Kampfabstand erledigte eine Sturmbatterie binnen einer Woche 48 Kampfwagen, dazu ein beträchtliches Material von Feldgeschützen und Jagdmaschinen. Eine Sturmbatterie ließ im bisherigen Verlauf des Feldzuges über 100 Kampfwagen ab. Binnen 10 Minuten vernichtete ein einzelnes Sturmgeschütz eine ganze sowjetische 105-Jenietur-Batterie.“ Der Wachmeister einer Sturmbatterie verriet, in den Kämpften am Widen in zwei Tagen 17 feindliche Panzer. Das sind nur wenige Beispiele unter vielen.

Die Sturmgeschütze tun — geleitet durch die Befehle ihres Batteriechefs, der seinerseits wieder mit den Geschützführern der Infanterie in Verbindung steht, im Rahmen ihrer Batterie ihr Werk oder kämpfen jedes auf sich allein gestellt. Ihre Befehle müssen rasch und sicher, richtige Führer und Kameraden sein, müssen die Treffsicherheit der Artillerie mit dem Draufgängerem eines Panzergeschützes vereinen. Sie müssen einen klaren Blick für die Lage der Freund und Feind haben. Sie können nicht immer auf Befehle höherer Dienststellen warten, sie müssen selbst und geschult sein, in den ihnen gesonnenen Aufträgen selbständig zum Besten der Schwereartillerie zu handeln.

Der Element ist die freie, leicht weggelichte Ebene, auf der sie in breiter Front den Gegner lagern und zur Strecke bringen können. Aber auch im Dreck- und Waldgebiet haben sie ihren Mann, lassen sich nicht von Büsche und Sandgräben in den Kampf gegen Baum- und Dachgeschütze einengen. Wie immer Sturmgeschütze und ihre Schützen anfallen, selbst die Infanterie ist ihnen zu nach der Welle der allen Artillerieinheiten. Wo Artillerie sich zeigen tut, sieht jeder selbst seinen Hut. Nicht Wä, Kanonen kommen!

Drei und vier, geben Sie weiter! In Feuer! 3! 4! 5! 6! 7! 8! 9! 10! 11! 12! 13! 14! 15! 16! 17! 18! 19! 20! 21! 22! 23! 24! 25! 26! 27! 28! 29! 30! 31! 32! 33! 34! 35! 36! 37! 38! 39! 40! 41! 42! 43! 44! 45! 46! 47! 48! 49! 50! 51! 52! 53! 54! 55! 56! 57! 58! 59! 60! 61! 62! 63! 64! 65! 66! 67! 68! 69! 70! 71! 72! 73! 74! 75! 76! 77! 78! 79! 80! 81! 82! 83! 84! 85! 86! 87! 88! 89! 90! 91! 92! 93! 94! 95! 96! 97! 98! 99! 100!

Als der Schwarm wieder in seinem Feldhügel anlandete, werden Leutnant D. und seine Männer zum Kommandobatterieführer ernannt. Das frische Gesicht des jungen Fliegeroffiziers leuchtet hell, als ihm der Kommandobatterieführer G. A. I. an die Brust heitert, für das er schon vor einiger Zeit eingetretet und das zufällig an diesem Nachmittag eingetroffen ist. Das Schicksal aber, sagt Leutnant D. nachher, „das Schicksal war doch, daß ich die beiden den Bolschewiken im letzten Augenblick vor der Nase weggeschluppt habe.“

Als der Schwarm wieder in seinem Feldhügel anlandete, werden Leutnant D. und seine Männer zum Kommandobatterieführer ernannt. Das frische Gesicht des jungen Fliegeroffiziers leuchtet hell, als ihm der Kommandobatterieführer G. A. I. an die Brust heitert, für das er schon vor einiger Zeit eingetretet und das zufällig an diesem Nachmittag eingetroffen ist. Das Schicksal aber, sagt Leutnant D. nachher, „das Schicksal war doch, daß ich die beiden den Bolschewiken im letzten Augenblick vor der Nase weggeschluppt habe.“

Die Glieder der Reihe, die sich immer noch nicht schließen kann, um ihre Verlorenheit zu erklären. Da quellen Tränen aus Ellis Augen. Und sie hat nach einem langen Schweigen geantwortet: „Ich finde den Zusammenhang nicht. Aber es beweist nicht mehr, daß mit der Ring herum wurde. Vielleicht, als man mich hätte wollte. Aber — es ist mein Ring! D. wie bin ich beglückt, daß ich ihn wiederhole!“

Der Tag kommt, an dem Thomas Willien mit Elli nach Klantene hinauszieht, um endlich einmal wieder mündlich mit dem alten Herrn Kolenfamp über die Geldsäckelange nach dieser lärmenden Zeit zu sprechen und um Elli als seine Braut vorzutun.

Sie ist die jetzt kaum aus dem Bannkreis von Hamburg herausgelommen und betrachtet mit Verwunderung die vorüberziehende Landschaft. Nach den vielen Jagdpartien von Altona wird es freier und lieblicher: hübsche Landhäuser tauchen in großen Gärten auf.

Bei ihrem Eintreffen im Hause des alten Herrn Kolenfamp ist die alte Hausfrau vollkommen verblüfft. Herr Kolenfamp hat noch eine Nachricht erhalten, die ihn niederstürzt.

Thomas hilft Elli an und fragt überdies: „Ob wir lieber ein anderthalb herkommen?“

„Aber die Hausdame wehrt ab. Mein bißte, treten Sie mich an herab.“ Herr Kolenfamp legt zu sich. „Wie gut, daß Sie Herr Willien kommt. Da kann ich alles mit ihm besprechen.“ Vielleicht mögen die Herrschaften hier im Wintergarten warten.

Es ist einer der wunderbaren Sommerabende, wie sie hier der Rückkehr der Nordsee hinüber erfolgreich kennt. Die Fenster des Wintergartens, der nach der Erde zu liegt, stehen offen. Die Sonne hat die satten Morgensterne durchbrochen. Klar liegt der Waldstein mit seinen schönen Walden vor ihnen. Hinter ihm dehnen sich Wälder, auf denen die Herbstfärbung blüht. Elli übermüdet von dem majestätischen Rhythmus der Eibrom die in seiner Breite fließt, kann nicht ab der Anblick der vielen versteinerten Schiffe, die aus und einsteigen. Es ist die Zeit, in der die Boote der Hochseefischerei betretmen.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.

„Aber möchte ich nachkommen.“ sagt Elli freudig.

„Ich will fragen, meinen Mann.“ sagt Elli freudig.





THEATER - KURHAUS

Residenz-Theater, Telefon 27606. Heute Mittwoch, 19. August, letztmalig Gastspiel des ...

Kurhaus. Donnerstag, den 20. August, 11.30 Uhr. ...

VARIETES

Scala, Groß-Varieté, Telefon 29550 Täglich 19.45 Uhr Doppeltaktspiel ...

LICHTSPIELE

Thalia-Theater, Kirchweg 72. In der Aufführung: 'Krembrandt' ...

Walhalla-Theater, Film u. Varieté. 'Anschlag auf Schwedra' ...

Ufa-Palast, Wilhelmstraße 86. 3. Woche. Unser lieber grüßer Erzieher ...

Film - Palast, Schwalbacher Str. Heute, Mittwoch, 19. August, 19.30 Uhr ...

Film - Palast, Schwalbacher Str. Spielend Donnerstag und Freitag ...

Film - Palast, Schwalbacher Str. Sonntag, 20. und Freitag, 21. August ...

Capitol-Theater am Kurhaus. 'Die Frau ohne Vergangenes' ...

Astoria, Bleichstr. 30, Tel. 25677. 'Der Phönix aus Chicago' ...

Luna-Theater, Schwalbacher Str. 'Die gläserne Brücke' ...

Apollo-Theater, Mittelstraße 6. 'Sobus' ...

Ufona-Theater, Rheinstraße 47. Was wird hier gespielt ...

Olympia-Lichtspiele, Bleichstr. 5

Willy Birgel, Edith Fernan in dem Film 'Verlorene Jugendliche' ...

Römer-Lichtspiele, W.-Dorfheim. 'Mähle im Schwarzwald' ...

Park-Lichtspiele Wiesb. Bleichstr. Dienstag, 19. August ...

ES-Gesellschaft Kraft durch Freude

Absendspaziergang Freitag, den 21. August, zur Adolphhöhe ...

GASTSTATTEN

Park-Bar, Wilhelmstraße 1. Stock. Täglich außer Montags ...

Tropfen-Grotte im Hause der Scala. Täglich 19 Uhr ...

Mädchen oder Frau für Lagerarbeiten ...

Mädchen oder Frau für Zimmerarbeiten ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Mädchen oder Frau für ...

Männlich

Philosoph von ...

Heiser für ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

VERKAUFE

Netelg 214/24, die Sammelgute u. Zeitungs...

Mädchenkleid, Sommer, Winter, 2-3...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

VERKAUFE

Netelg 214/24, die Sammelgute u. Zeitungs...

Mädchenkleid, Sommer, Winter, 2-3...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...

Handwerker ...



Die Natur als Vorbild! Die Milch enthält lebenswichtige Mineralstoffe...

IVES Mineral-Milchweiß Präparate

Traumaplast



Das heilende Wundpflaster

in allen Apotheken u. Drogerien

Dr. Fritzsche der Essig für die gute Küche



Man spürt es auf der Haut wie wohlwend u. recht erfrischend ein solches Bad ist...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...

Schreibmaschinen, Bilderrahmen, Spielzeug...